

Linie 4 auf dem Abstellgleis

Lilienthaler Rat kippt das Projekt mit den Stimmen von CDU, FDP und Parteilosem

Von Michael Wilke und Siegfried Deismann

Lilienthal. Die CDU-Fraktion hat gestern Abend im Lilienthaler Gemeinderat für einen Paukenschlag gesorgt: Sie stimmte mit Ausnahme ihres Landtagsabgeordneten Axel Miesner gegen die Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 von Borgfeld bis zum Falkenberger Kreuz. Zusammen mit den Liberalen und dem fraktionslosen Ratsherrn Harald Rossol kippten die Christdemokraten das Projekt. Sozialdemokraten und Grüne wurden überstimmt. 13:12 lautete am Ende das denkbar knappe Abstimmungsergebnis.

Nicht nur Bürgermeister Willy Hollatz warnte vor dem Scheitern des Projekts. Noch in diesem Monat hätte er die Förderanträge stellen müssen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Axel Miesner richtete einen flammenden Appell an die Parteifreunde: Eine Förderkulisse wie die für die Linie 4 sei einmalig. Der Bund, Bremen, Niedersachsen und die EU steuerten 90 Prozent der Kosten bei. CDU-Sprecher Rainer Sekunde begründete das Nein seiner Fraktion mit der Verdoppelung der Investitionskosten für Lilienthal. Beim Ratsbeschluss 2007 seien sie mit 4,1 Millionen Euro beziffert worden. Von den Planungskosten – mittlerweile 2,2 Millionen

Euro – sei keine Rede gewesen. Heute stünden 8,14 Millionen Euro unterm Strich. Dazu kämen höhere Folgekosten.

Der Imageschaden für Lilienthal sei unsehbar, meinte der SPD-Fraktionsvorsitzende Joachim Jühdes. „Wir würden uns beim Bund, bei Bremen und Niedersachsen lächerlich machen, wenn wir jetzt sagen: „April, April““. Der Sozialdemokrat erinnerte an „die unendliche Geschichte“, die 1992 mit dem Doppelbeschluss begann: für den Bau einer Ortsumgehung und der Verle-

gung der Schienen auf der Lilienthaler Hauptstraße. 2004 sei die CDU mit der Ablehnung des Straßenbahnbaus von ihrer Position abgerückt. Zwei Jahre später hätten sich in einer Bürgerumfrage zwei Drittel von gut 8000 Lilienthalern für die Verlängerung der Linie 4 ausgesprochen. Danach sei die Union mit der Begründung umgeschwenkt, dass sie das Bürgervotum akzeptiere. So habe der Gemeinderat den Bau am 15. November 2007 mit Zweidrittelmehrheit beschlossen. Die SPD halte das Projekt für wirtschaftlich vertretbar, sagte Jühdes.

Wie Bürgermeister Willy Hollatz und der Fraktionssprecher der Grünen, Heiner Haase, wies Jühdes darauf hin, dass mit der Straßenbahn auch die Sanierung und Aufwertung der Hauptstraße gestorben wäre: „Da würde nichts passieren“. Das Land sehe keinen Anlass, die Straße zu sanieren, Fördermöglichkeiten gebe es nicht. Die Gemeinde würde der Ausbau sechs bis zehn Millionen Euro kosten. Jühdes: „Wir hätten die gleichen Kosten – aber keine Straßenbahn.“

FDP-Sprecherin Heidi Kupsch und Harald Rossol prangerten mangelnde Transparenz an. Informationen seien „spät, scheinchenweise und nur auf Druck“ gekommen.

